**Ausführungsvorschriften über die Leistungen zum Unterhalt des Kindes oder**

**des Jugendlichen nach § 39 SGBVIII - für Hilfe zur Erziehung in Vollzeitpflege**

**(§ 33 SGB VIII) und teilstationärer Familienpflege (§ 32 Satz 2 SGB VIII)**

**(AV-Vollzeitpflege-Pflegegeld) vom 01.01.2012**

Auf Grund von § 56 des Gesetzes zur Ausführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (AG KJHG)

vom 9. Mai 1995 (GVBl. S. 300) in der Fassung der Bekanntmachung der Neufassung vom 27.

April 2001 (GVBl. S. 134) zuletzt geändert durch Artikel XII des Gesetzes vom 15.12.2010 (GVBl.

S. 560) wird nach Anhörung des Landesjugendhilfeausschusses bestimmt:

**1. Rechtsgrundlage und Geltungsbereich**

(1) Diese Verwaltungsvorschriften regeln die Leistungen zum Unterhalt eines Kindes oder Jugendlichen

nach § 39 SGB VIII, wenn eine Hilfe zur Erziehung in Vollzeitpflege nach § 33 SGB VIII oder

in teilstationärer Familienpflege nach § 32 Satz 2 SGB VIII gewährt wird.

(2) Anspruchsberechtigte sind

• im Rahmen erzieherischer Hilfe nach §§ 27 ff. SGB VIII die Personensorgeberechtigten,

• im Rahmen von Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII die Kinder bzw. Jugendlichen,

• im Rahmen von Hilfe für junge Volljährige nach § 41 Abs. 2 SGB VIII die jungen Volljährigen.

(3) Mit diesen Ausführungsvorschriften wird der Punkt 11 der Ausführungsvorschriften über Hilfen

zur Erziehung in Vollzeitpflege (§ 33 SGB VIII) und teilstationärer Familienpflege, vom 21.06.2004,

zu den Leistungen zum notwendigen Unterhalt neu geregelt. Die in der AV Pflege vom

21.06.2004 getroffenen fachlichen Regelungen finden bis zur Neufassung weiterhin Anwendung.

Insbesondere die Regelungen zur örtlichen Zuständigkeit unter Punkt 6 der o.g. AV Pflege sind

weiter gültig.

**2. Leistungen zum notwendigen Unterhalt**

(1) Wird eine Hilfe zur Erziehung nach den §§ 33 oder 32, Satz 2 SGB VIII gewährt, so ist auch

der notwendige Unterhalt des Kindes oder Jugendlichen außerhalb des Elternhauses sicherzustellen.

Die Leistungen zum notwendigen Unterhalt des Kindes umfassen die Kosten für den Sachaufwand,

bzw. die Pauschale zum Lebensunterhalt sowie Kosten für die Pflege und Erziehung des

Kindes oder Jugendlichen. Außer im Fall des § 32 und des § 35 a Abs. 2 Nr. 2 SGB VIII umfassen

sie auch einen angemessenen Barbetrag zur persönlichen Verfügung des Kindes oder der/des Jugendlichen.

Hinzu kommen einmalige Beihilfen oder Zuschüsse, die Erstattung nachgewiesener

Aufwendungen für Beiträge zu einer Unfallversicherung sowie die hälftige Erstattung nachgewiesener

Aufwendungen zu einer angemessenen Altersicherung der Pflegeperson.

(2) Bei Unterbringungen im Laufe eines Monats sind die Leistungen zum notwendigen Unterhalt

für den entsprechenden Teil des Monats zu zahlen.

(3) Endet ein Pflegeverhältnis im Laufe eines Monats, so ist nur der anteilige Betrag für den Monat

zu leisten*.*

(4) Bei vorübergehender Abwesenheit des Kindes oder Jugendlichen von der Pflegefamilie für

längstens sechs Wochen (z.B. aufgrund eines Krankenhausaufenthaltes oder bei vorübergehendem

Fernbleiben) sind die Leistungen zum Unterhalt und die Kosten für die Pflege und Erziehung weiter

zu gewähren. Dies gilt bei einem Auslandsaufenthalt des/der Jugendlichen bis zu einem Jahr

entsprechend, soweit das Land Berlin zuständig ist und die Regionalleitung im Einzelfall zugestimmt

hat. Bei einer Abwesenheit des Pflegekindes über sechs Wochen hinaus können nach

Maßgabe des Hilfeplans im Einzelfall sowohl die Leistungen zum Unterhalt als auch die Kosten

zur Erziehung eingestellt werden.

(5) Die Anrechnung des Kindergeldes bestimmt sich nach § 39 Abs. 6 SGB VIII.

**2.1 Pauschale für den Lebensunterhalt des Kindes oder Jugendlichen**

(1) Mit der monatlich zu zahlenden Pauschale zum Lebensunterhalt werden Aufwendungen wie

Ernährung, Ergänzung von Bekleidung und Schuhwerk, Reinigung, Körper- und Gesundheitspflege,

Hausrat, Schulbedarf sowie Taschengeld, Fahrgelder, Spiel- und Beschäftigungsmaterial, Vereinsbeiträge

und eine Haftpflichtversicherung abgegolten.

Der Anteil der auf das Pflegekind bezogenen Kosten für Miete und Heizung (Bruttowarmmiete)

für alle Altersgruppen beträgt 85,- J. Sollte eine Pflegeperson bzw. Pflegefamilie Leistungen nach

SGB II beziehen, so sind die für das Pflegekind berechneten tatsächlichen anteiligen Kosten für die

Bruttowarmmiete, abzüglich des in der Pauschale zum Lebensunterhalt enthaltenen Anteils der

Bruttowarmmiete von 85,-J, vom zuständigen Jugendamt zu zahlen.

(2) Die **Pauschale zum Lebensunterhalt bei Vollzeitpflege ohne erweiterten Förderbedarf**

(§§ 39, 33 SGB VIII) beträgt für die

**Altersstufe 1** (bis zur Vollendung des 7. Lebensjahres) **399 EUR**

**Altersstufe 2** (vom Beginn des 8. bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres) **474 EUR**

**Altersstufe 3** (vom Beginn des 15. bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres) **564 EUR**

(3) Die **Pauschale zum Lebensunterhalt bei Vollzeitpflege mit erweitertem Förderbedarf**

(§§ 39, 33 SGB VIII) beträgt für die

**Altersstufe 1** (bis zur Vollendung des 7. Lebensjahres) **389 EUR**

**Altersstufe 2** (vom Beginn des 8. bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres) **492 EUR**

**Altersstufe 3** (vom Beginn des 15. bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres) **670 EUR**

(4) Alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die nach § 33 SGB VIII untergebracht sind und

sich in einer Ausbildung befinden, bzw. an Maßnahmen teilnehmen, die der Vorbereitung einer

Ausbildung dienen, erhalten eine

**Pauschale für Auszubildende 132 EUR**

(5) Die **Pauschale zum Lebensunterhalt bei Hilfe zur Erziehung in teilstationärer**

**Familienpflege** (§ 32 Satz 2 SGB VIII) beträgt für die

**Altersstufe 1** (bis zur Vollendung des 7. Lebensjahres) **235 EUR**

**Altersstufe 2** (vom Beginn des 8. bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres) **304 EUR**

**Altersstufe 3** (vom Beginn des 15. bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres) **422 EUR**

(6) Die laufenden Leistungen umfassen auch die Erstattung nachgewiesener Aufwendungen für

Beiträge zu einer **Unfallversicherung** sowie die hälftige Erstattung nachgewiesener Aufwendungen

zu einer angemessenen **Alterssicherung** der Pflegeperson. Die monatlich zu zahlenden Pauschalen

zur Unfallversicherung und zur Alterssicherung orientieren sich an den gesetzlichen Versicherungen,

soweit nicht nach der Besonderheit des Einzelfalls abweichende Leistungen geboten

sind:

**Unfallversicherung /Alterssicherung**

In allen Altersstufen gleichermaßen

Unfallversicherung = **6,60 EUR**

Mindestens hälftiger Betrag der

gesetzlichen Rentenversicherung = **40 EUR**

Umfang Je Pflegeelternteil Pro Pflegekind, ein Pflegeelternteil

(7) Ein behinderungsbedingter Mehrbedarf für das Pflegekind ist regelmäßig von anderen vorrangigen

Leistungsträgern, insbesondere im Rahmen der Eingliederungshilfe nach SGB XII bzw. auf

Grundlage des Pflegeversicherungsgesetzes nach SGB XI, zu tragen.

(8) Ändert sich die Pauschale zum Lebensunterhalt im Laufe eines Monats wegen Erreichen der

nächsten Altersstufe, so ist die veränderte Pauschale ab dem Ersten des Monats zu zahlen.

**2.2 Beihilfen und Zuschüsse bei Vollzeitpflege und teilstationärer**

**Familienpflege**

(1) Neben der Pauschale zum Lebensunterhalt werden bei Vollzeitpflege und teilstationärer Familienpflege

auch einmalige Beihilfen oder Zuschüsse nach Bedarf gewährt.

(2) Einmalige Beihilfen oder Zuschüsse werden insbesondere zur Erstausstattung einer Pflegestelle,

Erstausstattung Bekleidung für das Pflegekind, zu wichtigen persönlichen Anlässen wie Taufe,

Konfirmation, Jugendweihe und Einschulung, sowie für Kinderwagen, Fahrrad, Fahrradkindersitz,

Autokindersitz, Mobiliar und zur Verselbständigung einer/eines jungen Erwachsenen aus einer

Pflegefamilie heraus gewährt. Die Höhe der einmaligen Beihilfe zur Verselbständigung eines/einer

jungen Erwachsenen in Vollzeitpflege berechnet sich aus dem 1,8-fachen Betrag der Pauschale

zum Lebensunterhalt der dritten Altersstufe (ohne erweiterten Förderbedarf).

(3) Die monatlich zu zahlende Beihilfe von 48,97 J umfasst die Leistungen für sonstige persönliche

Ausstattung, Schulfahrten, Reisekostenzuschuss und Weihnachtsbeihilfe.

(4) Pflegepersonen bzw. Pflegefamilien sind nach § 37, Abs. 2 SGB VIII entsprechend zu beraten.

**2.3 Kosten für die Pflege und Erziehung**

Die Erziehungsleistung bezieht sich auf die Kosten für die Pflege und Erziehung, die monatlich als

Pauschale gezahlt wird.

Kosten für die Pflege und Erziehung bei Vollzeitpflege **ohne erweiterten Förderbedarf 300 EUR**

Kosten für die Pflege und Erziehungbei Vollzeitpflege oder befristeter Vollzeitpflege **mit erweitertem Förderbedarf 959 EUR**

Kosten für die Pflege und Erziehung **bei befristeter Vollzeitpflege** **480 EUR**

Kosten für die Pflege und Erziehung **bei teilstationärer Familienpflege** **639 EUR**

**3. Inkrafttreten**

Diese Verwaltungsvorschriften treten am 1. Januar 2012 in Kraft.

Sandra Scheeres

Senatorin für Bildung, Jugend und Wissenschaft